

Elisabeth Gehrler

Bundesministerin für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

Herrn
Amtsführenden Präsidenten
des Landesschulrates für Steiermark
Mag. Wolfgang Erlitz
Körblergasse 23
8015 Graz

Wien, 21. Dezember 2005
BMBWK-17.800/0068-PISA-PG/2005

Sehr geehrter Herr Präsident!

Wer im Bildungssystem Verantwortung trägt, braucht Rückmeldungen über die erbrachten Leistungen und den Grad der Erreichung der angestrebten bildungspolitischen und pädagogischen Ziele. Regelmäßige internationale Schülerleistungsvergleiche wie OECD-PISA (Programme for International Student Assessment), IEA-PIRLS (Progress in Reading Literacy Study) und IEA-TIMSS (Trends in Mathematics and Science Study) ermöglichen die Beobachtung von Stärken und Schwächen und liefern in periodischen Abständen Daten als wichtige Grundlage für bildungspolitische Entscheidungen.

OECD-PISA – Haupttest 2006

Insgesamt 41 Staaten haben sich im Jahr 2003 am zweiten Zyklus des internationalen Vergleichstests PISA beteiligt, in dem die Leistungen der 15-/16-jährigen Schülerinnen und Schüler in den Grundkompetenzen Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften getestet wurden. Die Beteiligung an PISA in Österreich war mit einer Rücklaufquote von 100% auf Schulebene auch im internationalen Vergleich außerordentlich hoch. Dies zeigt, dass Schüler/innen, Lehrer/innen und Schulen solche Evaluationen wichtig nehmen. Die besondere Unterstützung durch die regionalen Schulbehörden hat wesentlich zu dieser hohen Beteiligung beigetragen.

PISA ist als Längsschnittstudie angelegt. Alle drei Jahre (2000–2003–2006–2009 ...) findet eine Testung von rund 5.000 zufällig ausgewählten 15-/16-jährigen Schüler/innen eines Geburtsjahrgangs aus allen Schultypen und allen Bundesländern statt. Zielgruppe für PISA 2006 sind die Schüler/innen des Jahrgangs 1990. Alle Schulen, in denen der Altersjahrgang 1990 unterrichtet wird, kommen für die Auswahl der Stichprobe in Frage – unabhängig von der Schulstufe, in der

sich die Schüler/innen befinden.

PISA testet drei wichtige Kompetenzbereiche: Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften, wobei bei jeder Studie ein Bereich vertieft untersucht wird. Der inhaltliche Schwerpunkt bei der ersten Studie im Frühjahr 2000 lag im Bereich *Lesen und Leseverständnis*, bei der zweiten Studie in PISA 2003 auf *Mathematik*. Im kommenden Testzyklus 2006 werden *die Naturwissenschaften* die Hauptdomäne des Tests bilden. Die PISA-Erhebung 2006 wird im kommenden Frühjahr (April/Mai 2006) an ca. 200 österreichischen Schulen stattfinden. Die österreichische Stichprobe wird wieder etwa 5.000 Schüler/innen umfassen.

IEA-PIRLS – Haupttest 2006

PIRLS ist eine Längsschnittstudie der IEA (International Association for the Evaluation of Educational Achievement), bei der alle 5 Jahre die Lese-Kompetenz der Schüler/innen der 4. Schulstufe erfasst wird. Bei der ersten internationalen PIRLS-Erhebung im Jahr 2001 haben insgesamt 35 Länder teilgenommen. Österreich nimmt im kommenden Jahr erstmals an PIRLS teil. Der Haupttest zu PIRLS wird im April und Mai 2006 stattfinden. Dabei werden rund 5.000 Schüler/innen der 4. Schulstufe aus allen Bundesländern getestet.

Im Frühjahr 2005 wurde in etwa 50 österreichischen Schulen bereits ein Feldtest durchgeführt, in dem die Aufgaben und Erhebungsprozeduren erprobt wurden.

IEA-TIMSS – Feldtest 2006

Die TIMSS-Studie wird international ebenfalls von der IEA koordiniert und durchgeführt. Im 4-Jahres-Rhythmus werden die Kompetenzbereiche Mathematik und Naturwissenschaft in drei Altersgruppen getestet. Österreich nimmt an TIMSS mit der 4. Schulstufe teil. Somit ergänzen PIRLS und TIMSS einander gut und decken gemeinsam jene Kompetenzbereiche ab, die PISA bei den 15-/16-Jährigen erhebt.

Österreich hat bereits 1995 an einer TIMSS-Erhebung teilgenommen.

Der Haupttest zur aktuellen Studie wird im Frühjahr 2007 stattfinden, wobei etwa 5.000 Schüler/innen der 4. Klasse Volksschule aus allen Bundesländern getestet werden.

Ebenso wie bei PIRLS findet ein Jahr davor – im März/April 2006 – ein Feldtest zur Erprobung aller Materialien statt.

Die Studien PIRLS und TIMSS untersuchen international genau jene Altersgruppe, die im Rahmen der österreichischen Standardentwicklung von besonderem Interesse ist. Damit stehen dann auch internationale Vergleichsdaten für eines unserer zentralen Entwicklungsprojekte zur Verfügung.

Was passiert in den nächsten Monaten?

Das österreichische Projektzentrum für Vergleichende Bildungsforschung/ZVB (Universität Salzburg – ehemaliges „PISA Zentrum“) wurde vom BMBWK mit der Planung und Durchführung dieser Studien in Österreich beauftragt. Für den PISA-Haupttest 2006 werden ca. 200 Schulen, für den PIRLS-Haupttest 160 Schulen und für den TIMSS-Feldtest ca. 50 Schulen österreichweit per Zufall ausgewählt.

Die Regeln für die jeweiligen Stichprobenverfahren wurden von den internationalen Organisationen (OECD, IEA) exakt festgelegt, und die Einhaltung wird durch Beobachter/innen geprüft. Dies sichert die internationale Vergleichbarkeit und die Repräsentativität der Testergebnisse. Die Erfahrungen aus PISA 2000 und 2003 zeigen uns, dass an den österreichischen Schulen bereits eine positive Grundstimmung hinsichtlich solcher anonymer Testungen herrscht.

In den nächsten Wochen werden die Landesschulräte, der Stadtschulrat für Wien sowie die betroffenen Schulaufsichtsbeamtinnen und -beamte durch das österreichische Projektzentrum für Vergleichende Bildungsforschung/ZVB die notwendigen Informationen, insbesondere die Liste der ausgewählten Schulen im jeweiligen Bereich, erhalten. Einige Tage später wird das ZVB direkt alle ausgewählten Schulen über den Ablauf informieren. Die Tests werden wieder von den speziell ausgebildeten, regionalen Testadministrator/inn/en durchgeführt. Der Aufwand für die einzelne Schule besteht hauptsächlich darin, eine/n PISA- bzw. PIRLS Schulkoordinator/in zu benennen, deren/dessen Aufgabe es ist, die aktuelle Liste der Schüler/innen des Geburtsjahrganges bzw. der in Frage kommenden Klassen zu erstellen und die Testdurchführung mit der zuständigen Testadministration zu koordinieren.

Die erfolgreiche Testabwicklung hängt von der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten ab.

Für weitere Informationen bezüglich der Durchführung kann mit dem zuständigen österreichischen Projektzentrum am Fachbereich für Erziehungswissenschaft und Kultursoziologie der Paris Lodron Universität Salzburg Kontakt aufgenommen werden (Informationen auch unter www.pisa-austria.at bzw. www.iea-austria.at).

Für grundsätzliche Fragen zu PISA, PIRLS und TIMSS steht im BMBWK der Leiter der zuständigen Projektgruppe, Mag. Jürgen Horschinegg, gerne zur Verfügung.

Ich ersuche Sie, auch den Testdurchgang 2006 wieder in der bewährten Weise zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

